

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzungssatz bei Mietz: jährlicher Zu-  
fallung von 1000 Mark, Kosten 1000 Mark, Durch-  
schnittszeit 2,50 Minuten, 10,1 Mpt. Beleges,  
wobei Belegstellungsabsatz ist. Kosten pro  
Wochentag 1000 Mark, Durchschnittszeit 10 Minuten,  
Gesamt-Mittel, Durchschnittszeit 10 Minuten, Kosten pro  
Wochentag 1000 Mark.

Druck u. Verlag: Liebsch & Reichardt, Dresden-Altstadt, Marien-  
straße 38/52. Telefon 25241. Postleitziffer 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim  
Oberverwaltungsamt Dresden.

Besitzungssatz D. Reichardt Nr. 4: Wochensatz  
zu mindest 11,5 Mpt. Nachdruck nach Staffel II  
Gesetzestexten u. -bestimmungen. Wochensatz  
zu 6 Mpt. Billiges, 10 Mpt. — Nachdruck  
mit Zustimmung des Dresdner Reichardt.  
Unbefugte Schriftsätze werden nicht aufgenommen.

## Das neue Spanien fordert Anerkennung

### Offizieller Schritt bei den Mächten angekündigt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Oktober.

Neben der Errichtung des neuen nationalen Spaniens wird heute ergänzend berichtet, daß der Oberste Befehlshaber der nationalen Truppen, General Franco, im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung, die heute in Burgos stattfindet, die Zeitung der gesamten spanischen Politik übertragen erhalten werden wird. General Cabanellas wird zwar der repräsentative Vertreter der nationalen spanischen Regierung sein, tatsächlich wird aber alle Gewalt jetzt nicht mehr in den Händen des freien Generals Cabanellas, sondern in denen des Generals Franco zu liegen, der den offiziellen Titel „Staatschef von Spanien“ erhalten wird. An dieser Feierlichkeit in Burgos werden Vertreter aller Truppenverbände, die für die Befreiung Spaniens kämpfen, teilnehmen. Nach der feierlichen Proklamation Francos zum Staatschef von Spanien

wird den übrigen Regierungen offiziell von der neuen ordnung, die sich Spanien gegeben hat, Mitteilung gemacht werden.

Wie schon jetzt angekündigt wird, will Franco, sobald der Kampf gegen die Volksbewegung beendet und die Wiederherstellung geordneter Zustände möglich ist, an Stelle der militärischen Führung eine zivile Regierung einsetzen. In Burgos wird angenommen, daß man aus der tatsächlichen Lage Spaniens, die die Nationalisten als die Herren des Landes ergeben, die Schlussfolgerung ziehen und die neue Nationalregierung anstreben wird. Man rechnet damit, daß es noch vor Eintritt des Winters möglich sein wird, die Aufklärung niedergeschlagen. Diese möchte offenbar auf Anweisungen Moskaus, das bis dahin glaubt, noch länger als bisher eingreifen zu können, die blutige Auseinandersetzung über den Winter hinzuziehen. Jedoch glauben die Führer der nationalen Erhebung mit aller Bestimmtheit, daß man durch diesen Plan einen kräftigen Schritt wird

machen können. Der Erfolg in der Einkünften wird immer offenkundiger. Die Führer der roten Milizen sind schon gewangen, mit Erstürmungen gegen Ungehorsam und Disziplinlosigkeit ihrer Horden vorzugehen.

### Die ärztliche Betreuung der Alcazar-Helden

Paris, 1. Oktober.

Wie aus Toledo gemeldet wird, hat das Lazarett des Alcazar während der Belagerung durch die Roten ungefähr 700 Verwundete behandelt. Nur ein einziger Todestall wurde im Lazarett verzeichnet. Als Ursache wird Verbiss angegeben. Das Lazarett behielt also nur dentabare Arzneimittel, hatte aber den Vorrat an Starkampf-Serum verbraucht. Vor allem der Mann, an elektrischem Strom mache die chirurgischen Eingriffe sehr schwierig. Sie mussten bei Kerzenlicht oder Oillampen oder elektrischen Taschenlampen durchgeführt werden. In den letzten Tagen mussten Operationen sogar ohne Narkose gemacht werden.

Zwei Militärärzte leiteten das Lazarett, ihnen zur Seite standen fünf Schwestern eines religiösen Ordens.

### Sowjetrepublik in Cartagena ausgerufen

Vienna, 1. Oktober.

In seiner Rundfunkansprache über den Sender Sevilla teilte General Queipo de Llano am Mittwochabend mit, daß in Cartagena eine unabhängige Sowjetrepublik ausgerufen worden sei. Weiter erklärte der General, daß die in Santander vor Amerika liegenden Marxistkolonien nicht auslaufen könnten, da sie keinen Betriebsstoff habe. Der Fall Toledo werde jetzt endlich von allen Madrider Zeitungen zugegeben.

## Die Brückenbauer tagen in Berlin

### Vertreter aus 36 Nationen

Berlin, 1. Oktober.

Der zweite Kongreß der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, der rund 1200 hervorragende Fachmänner aus 36 Nationen nach Berlin geführt hat, wurde heute vormittag in dem feierlich gesäumten Reichsaufbauschloss der Krolloper durch den Präsidenten der Tagung, Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Todt, eröffnet. Anwesend waren zahlreiche Vertreter der Reichsregierung, der Partei, der Wehrmacht und verschiedener Behörden. Nach der Ouvertüre zu Webers „Turm“ und kurzen Eröffnungsworten Dr. Todts, sprach

ragender deutscher Ingenieur beweise, sondern gerade heute auf Schrift und Tritt sinnfällig zeige. So sei das gewaltige Unternehmen der Reichsautobahnen eine wunderbare Synthese von zeitgemäßer Verkehrsbelebung und Arbeitsbeschaffung.

Die Eröffnungsrede wurde geschlossen mit der Leonoren-Denkmal von Beethoven. Ansließend begannen die Arbeitssitzungen. Zuerst hielt Generalinspektor Dr. Todt einen Vortragsvortrag über das Thema „Brückenbau im Zuge der Reichsautobahnen“.

### Austria-Zug bleibt im Schnee stecken

Belgrad, 1. Oktober.

Am Mittwoch ist ein Zug auf der Strecke nach Sarajevo im Schnee steckengeblieben. Der ganze Zugverkehr im den adriatischen Küstenländern ist durch Schneeverwehungen schwer behindert. Sämtliche Autoverkehre nur mit großen Verzögerungen. Auf der Adria besteht so starker Sturm, daß ein Schiffsvorleger zwischen Spilje und den vorgelagerten Inseln am Mittwoch unmöglich war.

## Am die Vollmachten gegen Preissteigerungen

### Neue Beratung im französischen Senat

Paris, 1. Oktober.

Die Kammer hat am Donnerstag kurz nach 2 Uhr mit 251 gegen 217 Stimmen die Währungsverordnung in der vom Finanzausschuß der Kammer wiederbergeführten Fassung angenommen und sie dann auf Donnerstagvormittag 11.30 Uhr vertragt. Die Kammer hat also im Einvernehmen mit der Regierung die Forderungen des Senats abgelehnt, so daß ein Konflikt entstanden ist, dessen Lösung noch nicht abschließend ist.

Der Senat trat am Donnerstagvormittag 9.30 Uhr zusammen, um vom Finanzminister das von der Kammer im Laufe der Nachtrüfung wieder abgeänderte Währungsabkommen entgegenzunehmen. Die Vorlage wurde sofort an den Finanzausschuß verwiesen und die Sitzung unterbrochen, um diesem Ausschuß die Möglichkeit zu geben, sich noch einmal mit ihr zu befassen und möglicherweise eine Kompromißformel ausarbeiten. Der Finanzausschuß nahm einen Vorschlag vor, der an Stelle der hart umstrittenen Artikel über die Vollmachten zum Kampf gegen die Preissteigerung treten soll. Die verschiedenen Senatsfraktionen sind zu getrennten Sitzungen zusammengetreten, um ihre Haltung zu diesem Vorschlag festzulegen. Der Wortlaut des Vermittlungsvorschlags, an dessen Ausarbeitung Staatsminister Chautemps weitgehend beteiligt war, stellt eine Annäherung zwischen der Forderung der Kammer dar, daß die Regierung weitgehende Vollmachten zur Bekämpfung der

### Drei Forderungen Japans an China

Scharfe Verwahrung gegen eine Reuter-Meldung

Tokio, 1. Oktober.

Das japanische Außenministerium veröffentlichte eine gewöhnlich scharfe Erklärung gegen eine Reuter-meldung aus Peking und London, die sich mit angeblich japanischen Bedrohungen an Chinas beschäftigt. Die Reutermeldung hatte besagt, daß Japan das Recht der Unterhaltung einer Besatzung am Yangtse, die Kontrolle über die chinesischen Schifffahrts- sowie die Autonomie für Nordchina verlange. Das japanische Außenministerium bezeichnet diese Meldung als frei erfunden und als böswillige Propaganda zu dem Zweck, die chinesisch-japanischen Beziehungen zu schaden.

Anschließend richtet sich die Erklärung des japanischen Außenministers gegen englische amtliche Stellen, die, wie politische Kreise meinen, für die Verbreitung dieser irreführenden Nachrichten verantwortlich seien. Die Agentur Dow Jones meldet, daß das japanische Außenministerium demnächst geeignete Schritte gegen diese Art von Propagandevergeltung unternehmen werde. Gleichzeitig wird bekannt, daß das japanische Außenamt dem japanischen Botschafter in Nanjing Möglichkeiten für seine Verhandlungen mit Chiang Kai-shek hat zu gehen lassen. Es handele sich dabei nur um drei Punkte:

1. die Aufrüstung und Kontrolle der japanisch-chinesischen Bewegung in China;
2. die Herstellung freundlicher Beziehungen zwischen Japan und China;
3. die Lösung aller schwierigen Fragen auf dem Wege der Verständigung.

Wenn die politischen Kreise und die Presse richtig unterrichtet sind, so erwartet Japan zu Punkt 1, daß Nanjing alle Verbündete, die als Träger der japanisch-chinesischen Agitation angesehen seien, aufgelöst und ihre Leiter ungestraft ihrer Stellung entzogen, daß zu Punkt 2 die Bemühungen, der Unterricht und überhaupt die ganze Erziehung in China auf den Gedanken einer Verständigung mit Japan ausgerichtet werden. Die erstrebte Verständigung müsse unter Aufhaltung einer Einflussnahme von dritter Seite, die eine Zusammenarbeit Chinas mit Japan, wie Beispiele zeigen, verhindern wolle, erfolgen. Zu Punkt 3 erklären politische Kreise, daß zuerst eine Verständigung über wirtschaftliche Fragen erzielt werden müsse.

Japan seien dabei besondere Rechte in Nordchina eingetragen,

und zwar hinsichtlich des Ausbaues der Bahnlinien, der Häfen, der Straßen und der Industrie-Anlagen sowie der Ausbeutung der Bodenerzeugnisse. Ein hierdurch gestärktes und gefestigtes Nordchina werde gleichzeitig das beste Feldmark gegen den Kommunismus sein, dessen gemeinsame Bekämpfung das große Ziel des Dreiländerblocks China-Japan-Nordchina werden müsse. Der wichtigste Teil im Nordosten falle dabei den Japanern zu. Schließlich, so meinen politische Kreise weiter, sei die Einrichtung japanischer Schulen in den Städten am Yangtse unnötig, wenn die Nanjingregierung den Willen habe und in der Lage sei, die Japaner in China zu unterstellen. Zur Unterstützung Nanjings behalte sich die japanische Regierung vor, wenn nötig den Schutz der Japaner selbst zu übernehmen. Als letzte Aufgabe werde die Erneuerung der Grenzverträge in Nordchina zu erwarten sein, wenn Nanjing dazu durch Anordnung des Dreiländerblocks die Voraussetzung schaffe.

Preissteigerung erhalten sollte, und der Anfang des Senats, wonach die Regierung auf alle Fälle daran gebindet werden müsse, zu weitgehende Zugeständnisse an einzelne Bevölkerungsschichten zu machen.

### Der Stotz wird nicht abgewertet

Paris, 1. Oktober.

Im Zusammenhang mit den Besprechungen, die unter Vorsitz des Generalinspektors Rudez-Smigly über Bauta- und Finanzfragen stattgefunden haben, behauptet die Agentur „Prest“, es sei beschlossen worden, die bisherige Blockpolitik aufzuspielen. Diese Entscheidung schließe für längere Zeit die Bewertung des Stotz und die Möglichkeit von Valutaexperimenten in Polen aus.

### Streit auf der „President Roosevelt“

Rio de Janeiro, 1. Oktober.

Ein plötzlicher Streit von 285 Seelen verhinderte am Mittwoch die Ausfahrt des großen Dampfers der United States Line „President Roosevelt“. Man befürchtet, daß der Streit, der infolge Streitigkeiten zwischen zwei Gruppen innerhalb der Seemannsgewerkschaft zum Ausbruch kam, auch noch auf andere amerikanische Übersee-dampfer übergetreten wird. Die Kapitäne des bestreiten Dampfers reisen mit dem Papage-Dampfer „Anson“ und mit dem englischen Dampfer „Berengaria“ nach Europa ab.

Am Schlusse seiner Ansprache wünschte Reichsminister Dr. E. Rübenach dem Kongreß einen harmonischen Verlauf und reichen wissenschaftlichen Erfolg.

Dann folgte die Begrüßungsansprache des

Präsidenten der Vereinigung, Prof. Dr. Rohr (Zürich).

Ein besonderes Glück nannte er es, daß in einer Zeit politischer Hochspannungen diese Tagung gerade im Deutschen Reich stattfinden könne. Er verzweigte dabei auf die zahlreichen großartigen wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen, die den Kongreßteilnehmern zur Verfügung stehen. Mit dem Dank an die Reichsregierung und an den Organisationsausschuß verbundet er insbesondere den Dank an den Tagungspräsidenten Dr. Todt, den er als Vorbild des großen Ingenieurs und Brückenbauers bezeichnete. In diesem Zusammenhang wies er auf den nobezi eindrücklichen Hochstand der Ingenieurwissenschaft, Technik und Brückenbaukunst in Deutschland hin, der sich nicht nur in einer Reihe hervor-